

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unterer Lokalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

[Erlaubnis des Bürgervereins für städtische Interessen.] Der Herr Bürgermeister macht zunächst von einem eingegangenen Schreiben Mitteilung, in welchem durch Herrn Stadtrat Rabe zur Theilnahme an dem von den Herren Fessel und Plab geleiteten Männerturnverein aufgefordert wird. Eine andere Mitteilung betraf den von dem Verein beabsichtigten Besuch des Theaterbauhauses.

Die Besichtigung ist leider nicht mehr ausführbar, da nach dem Mittwoch schon die Orchesterproben beginnen. Zur Sprache kam ferner die Anwendung des Schladensleinplasters, welches sich seiner Glätte u. wegen durchaus nicht als Plasterungsmaterial empfehle und doch jetzt wieder auf dem Wege von den drei Kugeln bis zur Schifferbrücke verwendet werden. Hierzu konnte gesagt werden, daß Schladenslein nicht wieder besichtigt werden, doch müßten die kleinen noch vorhandenen Bestände aufgebraucht werden.

Um Uebungen sollen künftig die Vorlagen über Neupflasterungen der Baukommission so zeitig unterbreitet werden, daß eine eingehende Beratung über Material etc. möglich wird. — Bezüglich der städt. neuen Schulbauten wurde der Wunsch geäußert, daß dieselben doch in ausreichender Weise ausgeführt werden möchten, damit die Benutzung des alten unehrbaren Bürgergymnasiums in der Poststraße nicht mehr nötig ist und der betreffende so günstig gelegene wertvoller Platz als Baustellenterrain zur Verwendung kommen kann. Der vor acht Tagen vorgelommene Fall, daß drei Mitglieder des Bürgervereins bei ihrem Nachhausewege aus der Sitzung in der Gegend der Wallstraße von Latzger bedroht wurden, gab Veranlassung, über die Unsicherheit unserer Straßen bei Nacht und über die Inzulänglichkeiten des Justizrats der Nachwächter zu sprechen. Diese Leute kommen vielfach bei ihrer Tagesarbeit mit Leuten verschiedenster Art in Verbindung und ist es ihnen deshalb oft nicht möglich, gegen jeden Scandalumdrang rücksichtslos vorzugehen. Dieser würde es sein, eine genügende Anzahl von Schulreihen anzufüllen, welche den Sicherheitsdienst auch in der Nacht zu übernehmen hätten. Weiter wurde für eine bessere Besoldung der Polizeibeamten eingetreten, sowie Entlastung derselben von mancherlei nicht unbedingt nöthigen schuldigen Arbeiten, schreiben von langen Rapporten etc., damit mehr Zeit für den Sicherheitsdienst gewonnen werde. Mittig wurde anerkannt, daß künftige Polizei in manchen Dingen, z. B. Befreiung des Vatter- und Zuhälterweins bereits jedenfalls reich Wandel schaffen würde. Bei Besprechung der Stadtvorordnetenangelegenheiten wurde bezüglich der Wasserversorgung zur Mitteilung, daß das Hans Poststraße 9, obgleich es nur von 6 Personen bewohnt wird und demnach 150 Liter Wasser frei hat, nichts desto weniger 476 Mk. Wassersteuer bezahlen muß, zur Erwähnung kam noch, daß dem Magistrat nicht, wie

früher vorgehen, die Orchesterprobe, sondern die Proben im Loge im Theater eingebracht wird. Ferner wurde der Wunsch geäußert, daß behördlicherseits die Benützung der Fremdwörter möglichst vermieden werden möchte, damit auch der einfache Mann die Verordnungen, Beschlüsse etc. klar verstehen könne. Einige kleine Mittheilungen: — Verkauf des Jubeljahres Hauses an die Brüder des Herrn Stadtbauraths Vohagen — die projektierte Anlage eines Kaffeeapparats in der Gegend von Krammich — unehrbare Aushierung eines Herrn Polizeikommissars über Theatergebäude u. s. w. — bildeten den Schluß der bis 10/12 Uhr dauernden Sitzung.

[Entlassungsfeier.] Heute Morgen um 10 Uhr fand die Entlassung der Abiturienten des städtischen Gymnasiums statt. Eingeleitet wurde dieselbe durch das Lied „Der Herr ist mein Herr“. Hierzu hielt Herr Prof. Dr. Rafemann eine ergreifende Abschiedsrede. Zum Schluß der Feier sang der Chor das Lied „Nun zu guter Letzt“.

[Festlichkeiten.] Die „Hollische Fischer-Zemung“ feierte am Sonntage im „Glauchaischen Schiefgraben“ ihr alljährlich einmal wiederkehrendes Fest, bestehend in Concert und Ball. — Im „Rohental“ präsent die Mitglieder der hiesigen „Freiwilligen Feuerwehr“ und deren Angehörige ein reichhaltiges und kameradschaftlich verlaufenes Fest, bestehend in Concert, Aufführungen, Vorträgen und Ball, ab.

[Stammtisch.] Im Zimmas Restaurant in der Dorfstraße wurde gestern in der üblichen, vorgeschriebenen Weise der jüngste Stammtisch zum Kreuz in Deutschland, No. 234, eingewickelt.

[Gustus Herzog.] Benefic. Fräulein Helene Wagner, die Schulleiterin par excellence, deren vornehme, unentwegt sichere Haltung als Schulleiterin wir wiederholt in unseren Berichten rühmend hervorhoben, wird morgen, Dienstag ihr Benefiz haben und nehmen wir bereits heute Gelegenheit, besonders auf diesen Abend aufmerksam zu machen.

[Eine Jubiläumfeier.] Der Turnverein Friesen hier feierte am Sonntage und Sonntag das 25jährige Turnersjubiläum seines Ehrenmitglied und Vorsitzenden Herrn E. Köpfer. Am Sonntage wurde unter Sang und Klang fester Musik am Sonntag ein Schauturnen abgehalten. Der pp. Zuhörer wurde von vielen Seiten reich besetzt. Herr Generalmajor von Rötken wohnte nebst anderen Herren von Rang und Stand dem Turnen bei, richtete herzliche Worte an die Turner und erwiderte sie, die Turner, sowie die Liebe zu Kaiser und Reich auch fernherhin zu hegen und zu pflegen.

[Jubiläum.] Herr Schloßmeister Franz Lust hier feierte am Sonntage Abend im „Paradiesgarten“ inmitten seiner Vereinsgenossen von Männer-Gesangverein sein 25jähriges Jubiläum als Sänger und Mitglied des Vereins. An Wort und Lied wurde des Jubilars gedacht und ihm als Geschenk ein prachtvoller Stammtisch

mit echt silbernem Beschlag und eingravirter Widmung überreicht. Die Feier verlief in schöner Weise.

[Goldene Hochzeit.] Gestern feierten die Rentier, früher Fichtnermeister Döring'schen Eheleute, Silberplan wohnhaft, in ihrer Künftigkeit das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Am Morgen wurde den Jubilaren ein Ständchen durch das Stadtingedor gebracht. Die feierliche Einlegung des Ehepaars fand am Nachmittag durch Herrn Oberdiakonius Sittel in der Marktkirche statt. Am Abend vereinigte man sich zu einer frohen Festgesellschaft in der Bekanung der Jubilare.

[Begräbnis.] Der verlorbene Weinbändler Fritz Leopold wurde heute Vormittag auf dem Friedhofe unter reger Theilnehmung der Mitglieder des Garkochsvereins und sonstiger Bekannten zur letzten Ruhe bestattet.

[Verpackung.] Bei der kürzlich Seitens der Eisenbahnverwaltung abgehaltenen öffentlichen meistbietenden Verpachtung von bei Dienlich gelegenen Ackerstücken, sogen. Transaktions wurden folgende Begebenheiten abgehandelt. Für Parzelle Nr. 1 von ca. 2 Morgen Größe 181 Mark, für Parzelle Nr. 2 per Morgen 40 Mark und für Parzelle Nr. 3 per Morgen 36 Mark. Die verpachteten Ackerparzellen der Stadt Halle, ebenfalls in dortiger Gegend liegend, erzielten ein Pachtpreis von 42 bis 48 Mk. per Morgen.

[Unfall.] Das Sprichwort: „Ein Unglück kommt selten allein“ hat sich heute wieder einmal benachteiligt. Der Bergmann Theuermeister aus Teudern war heute Morgen in der Absicht nach hier gereist, um in der gl. Klinik Hilfe von einem langwierigen Leiden zu suchen. Um sich den hierzu erforderlichen Garantieschein zu verschaffen, war er genöthigt, sich nach der großen Steinstraße zu begeben, und da er in Folge seines krankhaften Zustandes nicht gut den Weg zu Fuß zurücklegen konnte, setzte er sich am Bahnhof in einen Pferdebohrwagen. Als er an dem Uebergange in der großen Steinstraße von dem in mäßiger Fahrt dahin verkehrenden Wagen herabspringen wollte, kam er so unglücklich zu Falle, daß er sich eine Auskuglung des rechten Oberdarmes zuzog, infolgedessen er nunmehr mittelst Droßke direkt der gl. Klinik zugeführt werden mußte.

[Unglücksfälle.] Der Koffach Wüschel im benachbarten Fischen wurde am Sonntage während der Fahrt von dem unruhig gewordenen Pferde, das plötzlich nach hinten zu ausschlug, so unglücklich nach dem rechten Unterschenkel getroffen, daß er einen schweren Bruch des letzteren erlitt und zum Zwecke seiner Aufnahme nach der gl. Klinik gebracht werden mußte. Dort fand gestern auch der Fabrikarbeiter Schleich aus Erisen Aufnahme, der sich durch einen unglücklichen Fall von dem Wagen beim Herausnehmen des vorderen Vorderes eine schwere Verletzung des linken Knies zuzog. — In Blankenheim fiel der Detonator D. daher beim Herabfallen von Strohh von dem Boden so unglücklich, daß er einen Heibruch erlitt. — In der Friedrichstraße

Kleine Mittheilungen.

[Gustav Freitag's Gesammelte Werke.] Diese werden demnächst in ungefähr 48 Lieferungen oder 22 Bänden ausgegeben werden. Die erste Lieferung deren Erfindungen Mitte Oktober im Druck ist, wird der Ansicht mit einer Vorrede. Die ersten 10 Lieferungen aus in einem Bände enthalten. Zwei bis drei Lieferungen werden einen Band bilden. Monatlich sollen etwa 2 Lieferungen erscheinen, jede zum Preise von 1,50 Mk.

[Wenn die 1677.] Diese, welche in Deutschland jährlich auf den Kopf der Bevölkerung treffen, erodieren der Kultur hindern, denn durch sie wird die Bevölkerung der Nation nicht mehr einmal von einem dieser kleinen Elemente der Kultur, daß irgendwo auf dem stillen Ozean die Schwärme der anderen zukünftigen Götter die praktische Einrichtung angeordnet für ihre Zwecke haben benutzen können, aber Schwärmen kommen und gehen und schließlich verdrängt doch einmal eine neue Bevölkerung zu ihrem künftigen Ergehen den gesammten Nation an und ein Stephanshöhe kommt und bringt das Gedankenpaar auf den Weg seiner Bestimmung. Wie viel höher auf alle Fälle steht nicht dieser verlassene Beobachtungen über seinen unmonopolistischen Bruder im Vokal, von dem wir das nachfolgende von Oberlehrer Zeitungen vertriebe Beobachtungen zu erfahren haben. Steigt da in einem der beschriebenen Gasthäuser der Industrieplatz Oberlehrer dieser Tage ein Weibchen ab, der sicher ist, bestimmt erwartete Briefe baldmöglichst vorzufinden. Aber es vergeht Stunde um Stunde, kein Briefträger bringt die ersehnte Nachricht, nicht im Hotel und nicht auf dem Postamt weiß jemand von einem Briefe. Das ist seltsam, denn der Briefträger ist pünktlich, der Brief muß angekommen sein. Auch der Postbeamte läßt sich am Ende davon überzeugen, und fündig wie alle Postbeamten erinnert er sich eines in unmittelbarer Nachbarschaft des Hofgärtchens des Hofes befindlichen Hotels, das einem zum Besuche dieses Hofes dienen thut. Hier muß nachgefragt werden und richtig, der Hotelbesitzer ist nicht geöffnet und siehe da, es kommen Briefschaften zum Vorsteher, deren Anzahl und Alter Stimmen erwecken. Es waren Briefe darunter, die schon vor 2 1/2 Jahren abgehandelt worden, von den jüngeren ganz zu schweigen. Das Datum trug sich zu am 17. September des Jahres 1886 in einem vielbetagten Hotel Oberlehrer, und darum empfiehlt man in der Wupperthal als sicheren Aufbewahrungsort neuerdings nichts Anderes mehr als einen — Hotelbesitzer.

[Von einem ungewöhnlichen Schwindel berichtet die „Dress. Zig.“. Die unglückliche verwittete Wittfrau eines Rittergutes nahe der sächsischen Grenze besaß ein in Besetzung ihrer beiden Kinder in Baden bei Wien, um die dort begangene Kur fortzusetzen. Auf ihrem Schiffe war inzwischen nur das Dienterpersonal zurückgeblieben. Die Wirthschafterin erfuhr nun vor einigen Tagen ein Telegramm mit der Unterzeichnung der Gattinigen, in dem ihr mitgeteilt wurde, daß eine Freundin, die Generalin L. nach Deutschland reisen würde und unterwegs auf dem Gute auszurufen gedachte, sie solle für einen guten Empfang Sorge tragen. Zur angegebenen Zeit erschien auf dem kleinen Bahnhofs der zum Rittergute gehörte, der herrschaftliche Wagen und nahm eine fremde Dame in Empfang, welche als Gattin einer Kaiserin hieß. Sie umarmte und begab sich mit ihr zu ihrem Empfang hergerichtetem Schlafsaal, neben dem Handcar der Wittfrau. Sie war sehr leuchtend, unterhielt sich mit der Wirthschafterin von der

Schloßherren und deren Kindern, von der Heile und dem Leben im Bade. Das Stubenmädchen, welches ihr den Handkoffer nachtrug, wunderte sich über dessen geringes Gewicht, erwähnte jedoch hierüber nichts weiter. Am Morgen klingelte die Generalin sehr spät, war aber schon in Toilette, als das Stubenmädchen sich verabschiedete. Sie nun eigenthümliches Gefühl besaß, sie schnell tritt sie hinein und da findet sie denn eine Schloßherren ertrunken und verschiedene kostbare Schmuckstücke, sowie einige auf dem Kamminus platzt gewundene werthvolle Kronen entfernt. Das Mädchen trieb nach dem Diener, alle Hausbewohner seien herbe, man fragte endlich nach der Generalin, die aber bei den ersten Bemerkungen verdrunken, hatte den schon haltenden Wagen besetzen und war davonfahren, ihr Gepäck zurücklassen. In dem Koffer fanden sich alle geraubten Gegenstände vor, doch als man sich nun zur eingehenden Verfolgung der Schloßherren entschloß, die, wie das Stubenmädchen behauptet, eine Perücke trug, konnte dieselbe nicht mehr erreicht werden. Da sie keine Trauer angelegt hatte, ist es auch schwer, sie unter der Menge der die Gasse passierenden Ausländerinnen zu unterscheiden, weshalb es nicht leicht zu sein dürfte. Es ist möglich, daß sie derartigen Schwindeln andernorts wiederholt.

[Ein eigenthümlicher Unfall.] der sich kürzlich im Saal zugetragen, scheint in den holländischen Zeitungen bis jetzt verdrungen zu sein. Der „Frank. Zig.“ berichtet man nun darüber, daß vor einigen Wochen am Geburtstage der kleinen Kronprinzessin im königlichen Schloße Seefeld, während die königliche Familie mit ihren Gästen und der Hofhaltung an der Festtafel lag, plötzlich ein juchzender Schlag, gefolgt von einem Alles übertönenden Geräusch, vernommen wurde. Gleichzeitig sah man sich an, natürlich schweigend, da die Hofgesellschaft jede Bewegung in solchen Fällen verdrückt; auch die kleine Prinzessin sagte kein Wort, lag aber ihren Vornamen anständig an. Bald hielt sie heraus, daß ein großer funkelvoller Krug, mit vielen Lampen garnirt, aus dem hohen Festsaal herabgefallen und in unzählige Stücke gegangen war. Kurz vorher hatte die Königin mit der Prinzessin die verdammtvolle Stelle passiert, um sich in den Speisekammer zu begeben. Glücklicherweise wurde niemand verletzt und das Festmahl konnte seinen Fortgang nehmen. Nach längerem Stillstehen fragte der König, nachdem ihm das Geschehene gemeldet war, in sehr gelassener Weise: „Hat nicht die Sitma M. N. in A... den Krug geliefert und befestigt?“

[Ein Verdrüsslicher Unfall.] Man schreibt aus Viller: In einem Kommer. Dr. Morodot prägte dieser Tage ein drolliges Gebrauchs-Morodot weite in schöner Weise. Nach längerem Stillstehen fragte der König, nachdem ihm das Geschehene gemeldet war, in sehr gelassener Weise: „Hat nicht die Sitma M. N. in A... den Krug geliefert und befestigt?“

barer Familie sprach, die hiesige Bedienung und nach kurzer Korrespondenz erwiderte man sich, daß am nächsten Tage die kleine Unbekannte an einer bestimmten Stelle des Parkes mit dem herabstufenden Herrn zusammenzutreffen sollte. Morodot hatte sich zu seiner Rolle als jugendlicher Liebhaber feillich herausgegeben. Am Tage darauf für seinen Erscheinen bereit, zwei Damen seiner, die jüngere schien nach lachend den Schloßherrn zurück und Morodot erkannte in derselben zu seinem Entsetzen seine eigene, wie er heute erzählt, sehr herabstufende Tochter Amelie. Morodot und seine Tochter schloßen wohl einen Vergleich, der gegenseitiges Entschließen zur Verbindung machte, seine mittlerweile Gattin, die gut es aus, in den zurückgebliebenen Zimmern unter und beging dabei den Missethat, die beiden Zehre, den Wirth und den herabstufenden, Wand an Wand zu placieren. Die jungen Herren, welche seit lange „inmitten“ waren, und die sich nun langsam in ihren multifacettigen Eigenschaften äußerten, schloßen schon bald zu „Höflichkeit“, denn wenn der laudable Wirth mit seinen Klienten in seinem Zimmer zu sitzen begann. Den Bildern ist bezaubernd schön! Schmietere der traumhafte Heroische ein paar Traumbildwerke aus der „eigenbedingten“ Stelle, daß die Grundrissen des Gutes zu machen anfangen. Endlich noch diesen unglücklichen Zwischenfall, die sie einander angethan, paden beide Kollegen den Wirth und verlangen energisch dessen Intervention, d. h. zwei andere Zimmer. „Verzügen Sie sich, meine Herren! Ich werde schon Abhilfe schaffen“ meinte der dienstfertige Diener. Im anderen Tage in aller Frühe schreuten die Sänger aus ihrem Morgenzimmer durch Ihre empor, welche an die Kolonnen von Jericho einmurmerten und in aller nächster Nachbarschaft der Weiden von äußerst kostvollen Lungen produziert wurden. Der Höllepfaffen wollte gar kein Ende nehmen. Der Wirth und der Heroische tritzten zum Wirth hinunter: „In des Kaiserlichen Mannes, wach ein Wagner'scher Kindermund, ich denn da oben heute losgelassen?“ riefen Beide. „Meine Herren!“ lächelte schlau der Wirth, „singen Sie nun getrost! Denn damit Sie sich Beide nicht mehr hören können, hab' ich — den Horstner der Kapelle Ihrem gegenüber eingeleitet; wenn er läßt, besteht man kein eigenes Wort mehr, und er läßt täglich 10 Stunden! Somit ist Ihnen Beiden erlassen.“

[Ehr human.] Nektor Magnificus in seiner Abschiedsrede: ... Die Zahl der Studierenden an der hiesigen Universität hat während meines Amtjahres eine bedeutende Steigerung erfahren; sie ist von 284 auf 299 in die Höhe gegangen. Um meinem Ehrgeiz mehr als jedoch gefehlt, daß gegen die 299 Studierenden nicht weniger als neunundneunzig Schulgänger eingelassen sind — gewiß ein Beweis, daß die reichen Mittel der Universität nicht in unzureichender Weise ihre Verwendung gefunden haben. —

[Ehrer in der Begabungsbildung.] „Du hast gefloren, Wirth.“ — „Nein, Herr Lehrer.“ — „So? Du hast nicht gefloren? Nun, das werden wir gleich sehen. Was ist das für Hundsrind bewachen?“ — „Mit Haaren, Herr Lehrer.“

[Ehrer in der Begabungsbildung.] „Du hast gefloren, Wirth.“ — „Nein, Herr Lehrer.“ — „So? Du hast nicht gefloren? Nun, das werden wir gleich sehen. Was ist das für Hundsrind bewachen?“ — „Mit Haaren, Herr Lehrer.“

volle und bewegte Vergangenheit hinter sich. Der Graf von ...

Handel und Verkehr.

* Sauerhauer Maschinenfabrik und Eisen- ...
* Magdeburg, 25. Septemb. Zudebericht. ...
* Leipzig, 24. September. Die Baumollgarwerke ...

Verschiedenes.

* Eine Gedächtnisfeier für Robert Hegel ...
* Gottfried-Bahn 4 pEt. Obligations von 1884 ...

Flure des Hotels verammelt hatten, etwa 250-300, die Mehr- ...

* Ueber das bereits telegraphisch gemeldete Grubenun- ...
* Wie telegraphisch gemeldet wird, haben die Behörden ...
* Der frühere Kneipe Egyptian, 5mail ...

in Anspruch genommen: er hat 14 Begleiter, darunter ...

* Ein Buch über den verstorbenen General ...
* In Cranbrook, im Kreise Kent, starb Donnerstag ...

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 26. September. Der Erzherzog Karl Ludwig ist mit ...
* Pest, 26. September. Ertrankensfälle. In Pest 44 ...
* Konstantinopel, 26. September. Heute früh 4 1/2 Uhr ...

Anlage 344,000; das verbreitetste aller deut- ...

Die Madonnen. Miniatur- ...
24 Nummern mit ...
25 Nummern mit ...

Die zweite Etage in meinem Hause ...

H. Walter, Immobilien- ...

Ein herrschaftliche Wohnung ...

Bitte für den Neumarkt-Kirchbau.

Der Neumarkter Frauen-Missionsverein wird den Ertrag seines dies- ...
Der Vorstand der Christentumskasse für Schneider zu Halle.

Zur Beachtung für sämtliche Herren Arbeitgeber im Schneidergewerbe.

Auf Grund des Reichskranken-Vericherungsgesetzes werden sämtliche Herren ...

Zu vermieten eine herrsch. II. Etage ...

Martinsberg 8 part. 3 große Zimmer, passend für Bureau ...

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche ...

Zu vermieten eine herrsch. II. Etage ...

Zu vermieten eine herrsch. II. Etage ...

Ein junger Kaufmann sucht sofort Wohnung ...

Ein einz. Dame sucht in der Gessitrag ...

Mittwoch, 6. Oktober, unwiderruflich Abschieds-Vorstellung.

Circus Herzog. Halle a/S., Magdeburgerstr.

Grosso Parade-Gala-Vorstellung zum Benefiz für die bestellte Schul- ...

Fräul. Helene Wagener. Hauptproben sind:

Mirza Schaffy. Vollstüttigkeit in der hohen Schule geritten von der Benefiziantin.

1. Mal Römisches Triumph-Männchen, ger. v. 8 ...

1. Mal Die Antipode. 1. Mal Das Duell. 2. Mal ...

1. Mal Osman Pascha v. ...

1. Mal Die Antipode. 1. Mal Das Duell. 2. Mal ...

1. Mal Die Antipode. 1. Mal Das Duell. 2. Mal ...

1. Mal Die Antipode. 1. Mal Das Duell. 2. Mal ...

1. Mal Die Antipode. 1. Mal Das Duell. 2. Mal ...

1. Mal Die Antipode. 1. Mal Das Duell. 2. Mal ...

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830
 übernimmt Lebensversicherungen jeder Art, insbesondere auch Kinder-, Aussteuer-, Militärdienstversicherungen.
Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen: Nach ihren Versicherungsbedingungen, welche durch Re-
 script vom 13. September cr. die Genehmigung des Königl. Preussischen Ministeriums erhalten haben,
 verzichtet die Gesellschaft, sobald eine Versicherung 5 Jahre bestanden hat, auf die Anfechtung des Versicherungsvertrags,
 soweit es sich um unrichtige, nicht in betrügerischer Absicht gemachte Angaben in den Antragspapieren handelt, und zahlt
 die volle Versicherungssumme auch dann, wenn nach Verlauf dieser 5 Jahre der Tod des Versicherten durch eigenes Ver-
 schulden, Selbsttödtung oder Duell herbeigeführt wird.

Seit Bestehen der Gesellschaft bis Ende 1885 gezahlte Versicherungssummen: 42 299 172 M.

Versicherungsbestand	Vermögen	Jahreseinnahme	Jahresüberschuss	Dividende
1883: 201 543 550 M.	42 480 539 M.	9 079 539 M.	2 306 064 M.	1884: 41%
1884: 218 682 400 "	47 190 191 "	9 828 523 "	2 484 792 "	1885: 42%
1885: 237 637 850 "	52 588 091 "	10 916 158 "	2 605 626 "	1886: 43%

Dividende der Versicherten 1887: 43%, der ord. Beiträge oder steigend nach Dividendenplan B.
 Grösstmögliche Billigkeit, da die Ueberschüsse ohne Abzug den Versicherten durch die Dividende zufallen.
 Nähere Auskunft erteilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter in Halle:
Th. Emphinger, General-Agent, C. F. Baentsch, alter Markt 6 und Reinhold Reisse.



**Extra-Retourbillets nach Ber-
 lin zu bedeutend ermäßigten
 Preisen.**
 Die zur Erleichterung des Besuchs der
 Jubiläums-Kunstausstellung eingeführten
 Extra-Retourbillets nach Berlin zu ermäßig-
 ten Preisen gelangen auch noch am 2. und
 9. Oktober d. J. zur Ausgabe.
 Erfurt, den 22. September 1886.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Auction.
 Mittwoch den 29. ds. Nachm. 3 Uhr
 versteigere ich auf der Mairie:
 1 Partie Möbel und 1 großen
 Kasten Brennholz.
W. Schramm, Auctionator.

Dorsch empfiehlt
William Stieme,
 große Ulrichstraße.

Billich zu verkaufen Wertheburgerstr. 17, 1,
**Meyer's Volksbibliothek, 106 Bände, Län-
 der- u. Völkertunde; Zeitschrift des Vereins
 deutscher Ingenieure, 2 Jahrgänge; Brock-
 haus' Conversat.-Lexikon, 14 Bände mit
 Supplement.**

Baustellen
 in jeder Größe, von 7-9 Mt. pro
 Qundr.-Mtr., in der Fietzen, Leopold-
 und Seydlitzstraße sind unter sehr
 günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Alb. Metzke,
 Zimmermeister, Giebichenstein.

Suche sofort einen geübten
 Mohrleger für Blei- und Eisen-
 rohre.

Paul Homann,
 Dessau.

Maurer,
 tüchtig zum Facaden- und inneren
 Affordputz, werden noch eingestellt
 bei
Glenz, Forsterstraße.

Lehrhings-Gesuch.
 Für ein größeres Eisenwaaren-Ge-
 schäft wird per 1. Oktober ein kräftiger
 Lehrling unter sehr günstigen Bedin-
 gungen gesucht. **Gebr. Kirchheim.**

Einen mit guten Schulkenntnissen, mög-
 lichst mit ein. fremd. Zeugniß versehenen
Lehrling

suchen wir für unser Kurzwaaren-en-
 gros-Geschäft in Halle a/S. v. 1. Okt.
Gebr. Buttermilch,
 Halle a/S. u. Bismarckstr. in Harz.

Commis,
 Detailist, gut empfohlen, und Lehr-
 ling mit entspr. Schulbildung gesucht.
 Meldungen sub 7284 bei **Emil
 Haussler, gr. Märkerstr. 7, nieder-
 zulegen.**

Gesucht
 tüchtige Rockarbeiter
 bei hohem Verdienst gesucht.
 Nur solche werden gesucht.
J. Breinig, gr. Steinstr. 17.
 Ein anständ. Kindermädchen für den
 Nachmittag gesucht **Königsstraße 24a.**

Tapissierie-Manufactur

von
Theod. Lühr,
 Leipzigerstraße 16, Halle a/S., Leipzigerstraße 16,
 zeigt den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Weihnachtszeit an und
 empfiehlt in reichster Auswahl:
 angefangene und musterfertige Schuhe, Sessel, Kissen,
 Stuhlborsten, Teppiche etc.
 Vorgezeichnete Weißwaaren in jedem Genre.
 Vorzügliche Muster für Reise- und Schlafdecken.
 Mit Auswahlendungen nach auferhalb hiesiger Diensten.

Weintrinken muss populär werden!
 Neu! Neu! Neu!
 Vom 1. October 1886
 verlangen Sie überall,
 hauptsächlich auf der Reise, in jeder Bahnhofs-Restoration
Oswald Nier's „Carafon“
 a. h. 1/4 Literflasche Patentverschluss u. mit metner
 meiner garantirt reinen, ungesüßten Garantiemarke versehen.
 französischen Naturweine mit
 à Carafon 45, 55, 60, 70, 75, 85 Pf. und 1 Mk. excl. Glas.
 (Flasche 10 Pf., wird zum selben Preise zurückgenommen.) (No. 69.)

Bayerische Schänke

18. Alter Markt 18, Inh.: **E. Dietrich.**
 Antich früherer Sendung des im verg. Winter so beliebt gewordenen Kapuziner-
 Bräu's aus der Dampfbräuerei Martflethen i. V., à Glas 16 Pfg., echt baye-
 rische Knackwürstel à Paar 30 Pfg. — Nächsten Sonnabend Schlachtfest.

Hôtel & Café David (Herm. Heller), Billard-Salon.

Heute Dienstag Abend 8 1/2 Uhr grosse Vorstellung auf dem Billard
 vom Billard-Profeßor Herrn **Gabriel Hubert** aus Paris.
 Kunst- und Phantasia-Stücke.
 Kein Entrée. Kein Entrée.

Schlachtfest.

Heute Dienstag früh 9 Uhr Wellfleisch,
 Abends Wurst und Suppe.
Restaurant Ernst Peter,
 untere Leipzigerstraße 6.

Unterrichts-Kurse
 für
Klavierspiel, Gesang u. Theorie.
 Anfang Oktober, Ende April.
 Honorar für einen ganzen Kursus:
 Anfänger 30 Mk.,
 Fortgeschrittene 50 Mk.
 Meldungen nimmt täglich entgegen
Benno Pulvermacher,
 Kapellmeister,
Martinsberg 1, 1.
 Sprechstunden 8-9 und 2-3.

Mehrere Arbeiter stellt ein Schach-
 meister **Robert Scholz, H. Ulrichstr. 29.**
 Ein ord. Dienstmädchen sucht per sep. od.
 1. Okt. **H. Zelse, gr. Ulrichstr. 6.**
 Ich suche zum 1. November oder später
 ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus-
 arbeit mit guten Zeugnissen.
Professorin Kirchner,
Wettinerstr. 34, 1.
 Mädchen, Einber., Haus- und Kin-
 dernädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
 gr. Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

Eine erfahrene Kinderfrau
 wird zur Pflege eines nervenkranken
 Kindes gesucht.Adr. zu erf. i. d. Exped.
 dieses Blattes.

Halle'sche freiwill. Feuerwehr.
 Dienstag den 28. Sept.
 Abends 8 Uhr Übung
 (Feuerwache Blücherstr.).
Das Kommando.
 M. Regenmantel verl., abg. Fleischerstraße 14.

Für den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich **Karl's Mundell** in Halle. — Bildliche Buchdruckerei (R. Reichmann) in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Eine Klavierlehrerin sucht noch einige
 Kinder zur Theilnahme am Unterricht, wel-
 cher nach leicht fähhlicher Methode, gründlich
 und gegen mäßiges Honorar erteilt wird.
 Gefällige Anmeldungen zu jeder Zeit.
Kaulenberg 1, II, 1.

„Hofjäger“.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Die Volksstücke
 befindet sich **Brunnenstraße No. 16.** Das
 Böden von Markten für den folgenden Tag
 ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
 Portionensahl hies vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen
 à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an
 beliebigen Tagen verwendet werden können,
 sind nur bei Herrn **Konig Sachs,** große
 Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksstücke.
 Portemonnaie u. Inh. i. Theaterbau ge-
 funden. Auskunft Warfbergerstraße 16, Hof-
Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
 Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Stöber
Heinrich König
 Sergeant.
 Halle a. S. Berlin.
 Der glücklichen Geburt eines gesunden,
 kräftigen Knaben erfreuten sich
M. von Tennecker
 und Frau geb. **Weithase.**
 Bremen, den 23. Septbr. 1886.

Todes-Anzeige.
 Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach lan-
 gem, schwerem Leiden meine liebe Frau
Rosalie geb. Schader
 im 39. Lebensjahre, was ich mit der Bitte
 um stille Theilnahme hiennt anzeige.
 Halle a. S., den 25. September 1886.
Wilhelm Kranig.
 Die Beerdigung findet am Wons-
 tag den 27. d. Mts. Nachm. 4 Uhr
 vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
 Statt jeder besonderen Meldung.
 Gestern, Nachts 12 Uhr, verchied
 sanft nach kurzen u. anfehlender unter
 innigstgeliebter Gatte und Vater,
 der Königl. Kammerleuth a. D.
Carl Friedrich Illgen
 im fast vollendeten 75. Lebensjahre.
 Halle, den 27. Sept. 1886.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Das Begräbnis findet Mittwoch
 Nachmittags 3 Uhr von der Leichen-
 halle des Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
 Heute Mittag 1 Uhr endete ein Herz-
 schlag plötzlich und unerwartet das theure
 Leben meines geliebten Gatten, Vaters und
 Bruders, des Kaufmanns
Hermann Jentsch.
 Um stille Theilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle, den 25. September 1886.
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmit-
 tag 3 Uhr statt.

Heute Sonntag früh 6 Uhr
 ist meine innigstgeliebte Frau, unsere gute
 Mutter, Tochter, Schwester u. Schwä-
 gerin **Bertha Franzen** geb.
Wagner nach langem schweren Leiden
 sanft entschlafen.
 Um stille Theilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Dienst-
 tag Nachmittag 4 1/2 Uhr vom
 Trauerhause aus nach dem alten Stab-
 gottesacker statt.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft
 unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß-
 und Urgroßmutter
Margarethe Felger geb. **Nickele**
 im beinahe vollendeten 81. Lebensjahre.
 Um stillen Beileid bitten
A. Grohmann geb. **Felger, C. Sieb-
 ler** geb. **Felger, Franz Felger, C. Horn**
 geb. **Felger, Adolf Felger.**